

EINE KOOPERATION VON



Praktiken des Neobarock in der Moderne

Internationale Tagung / Universität Salzburg (Wissenschaft & Kunst)
15. – 16. Oktober 2020

Donnerstag, 15. Oktober

Aula der Universitätsbibliothek, Universität Salzburg, Hofstallgasse 2

- 10 Clemens Peck (Salzburg):**
Begrüßung, Einführung
- 10³⁰–12 Victoria von Flemming (Braunschweig):**
Vanitas in der zeitgenössischen Kunst. Überlegungen zur Funktion von Re-Semantisierungspraxen
- Hania Siebenpfeiffer (Marburg):**
Enzyklopädischer Scharfsinn, lexikalische Sonette und alltägliche Vergänglichkeit. Barocke Lyrik der Gegenwart bei Rinck, Cotten und Poschmann
- Mittagspause: 12–14 Uhr*
- 14–15³⁰ Andreas Nierhaus (Wien):**
„Das ist eigentlich ungemain modern“. Neobarock als historisches Verweissystem und künstlerisches Verfahren in Wien um 1900
- Werner Michler (Salzburg):**
Barock und Rokoko. Hofmannsthal und andere
- Pause: 15³⁰–16*
- 16–17³⁰ Georg Vasold (Wien/Berlin):**
Optisches Sehen mit körperlichen Elementen. Die Anfänge der Barockforschung in Wien um 1900
- Romana Sammern (Salzburg):**
Forschung am Salzburger Barock der Zwischenkriegszeit und die Folgen: Wölfflin bis Sedlmayr
- Pause: 17³⁰–18 Uhr*
- 18–19³⁰ Karin Harrasser (Linz)/ Eva Reiter (Wien):**
Transatlantische Verschlingungen. Ein Rezitativ in Musik und Text



Freitag, 16. Oktober

Alte Residenz, FB Altertumswissenschaften, Abguss-Sammlung, SR E.33, Residenzplatz 1

9³⁰–11 **Nicole Haitzinger (Salzburg):**
*Performing Baroque: Queerness
und Affekt im Œuvre von Alexander
Sacharoff*

Victoria Gutsche (Erlangen):
*Living and playing baroque. Kriegs-
spiele und Barockfeste als Formen
populärer Geschichtsaneignung*

Pause: 11–11³⁰ Uhr

11³⁰–13 **Philipp Seidel (Berlin):**
*Neobarock in Brasilien: Desidentifi-
kation als Inszenierung des Selbst
bei Herbert Daniel*

Camilo Del Valle (Erlangen):
*Wirbelstürme der Gewalt. Über die
Aktualität neobarocken Schreibens
ausgehend von einer Lektüre von
Fernanda Melchors Temporada de
huracanes*

13 **Abschlussdiskussion**



Praktiken des
Neobarock in
der Moderne



Praktiken des Neobarock in der Moderne

Die Tagung widmet sich der wissenschaftlichen und mentalitätsgeschichtlichen Konstruktion des Barock ebenso wie der künstlerischen Auseinandersetzung mit Stil und Epoche in der (Post-)Moderne als Neobarock. Gegenüber ästhetischen Formzitat und ideengeschichtlichen Zusammenhängen, wie sie in den letzten Jahren untersucht wurden, rücken nun konkrete Praktiken der Kunst, des Denkens und des Alltags in den Blick. Im praxeologischen Verständnis meint Neobarock ein „doing baroque“, das auf Wissensbestände, Lebensformen, Affekte, spezifische Wahrnehmungen von Zeit und Raum, Materialität und Performativität abzielt. Im Salzburger Festspiel-Jubiläumsjahr dient die „Erfindung des Barock“ im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert als Ausgangspunkt, von dem aus künstlerische, kulturelle und politische Einsätze der europäischen Moderne als strategische Verfahren unter historischer Maske verständlich werden. Das Spektrum reicht von der Epochenkonstruktion „Barock“ in Kunstgeschichte und Germanistik über Praktiken in verschiedenen Künsten bis zu touristischen Präsentationsformen. Im außereuropäischen Kontext hat der Neobarock in der lateinamerikanischen Welt eine anhaltende Präsenz.

Veranstaltet vom Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem FB Germanistik der Universität Salzburg und Stadt und Land Salzburg

Konzept, Organisation: Werner Michler, Clemens Peck

Information: Silvia Amberger / Tel.: +43 662 8044 2377 / silvia.amberger@sbg.ac.at

Bildnachweis: Jeff Koons, Moon (Light Blue), 1995-2000, Schloss von Versailles, Galerie des Glaces, 14.9.2008

Online / Webex Meeting: Zugangsdaten siehe Website <https://w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs>

